

Gemeinsame Sitzung der Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt
vom 22.01.2019
Ordnungsdienst

Protokoll

Anwesend

Beirat ÖV	Beirat Mitte	Partei	Gäste
Angelika Schlansky	Michael Rüppel	GRÜNE	Uwe Papencord (Ordnungsdienst)
Harald Klussmeier	Joachim Musch		Sermin Riedel (Ordnungsamt)
Dieter Mützelburg	Waltraut Steimke		
Jens Schabacher			
Steffen Eilers			
Ali Kaya	Holger Ilgner	SPD	
Anke Kozlowski	Birgit Olbrich		
Helmut Kersting	Matthias Rauch	LINKE	
Anke Meyer	Jörg Windzus		
Peter Kadach	Dirk Paulmann	CDU	Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt
Elvira Eckert			Hellena Harttung – Ortsamtsleitung
Jürgen Schultz		FDP	Armin Willkomm – Protokoll

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Frau Harttung begrüßt die erschienenen AnwohnerInnen, Gäste und Beiratsmitglieder und stellt die Tagesordnung vor:

TOP 1: Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

TOP 2: Ordnungsdienst

TOP 3: Verschiedenes (den Beirat Östliche Vorstadt betreffend)

TOP 1: Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

- Bürgeranfrage für eine bessere Öffentlichkeitsarbeit des Ortsamts und regelmäßige Ankündigung der Beiratssitzungen in der Presse.
Das Ortsamt überarbeitet derzeit die Homepage.
Ein Vertreter des Weserkuriers räumt ein, dass der Weserkurier im Fall dieser Sitzung informiert wurde und eine Ankündigung versäumt habe.
- Bürgeranfrage bezüglich des Sachstands des Bürgerantrags auf Installation einer Geschwindigkeitsmesstafel am Sielwall.
Ortsamt bestätigt Erhalt und laufende Bearbeitung des Antrags.
- Bürgeranfrage für behutsamere Mäharbeiten am Osterdeich, da es dort regelmäßig zur Schädigung des Baumbestandes käme.
Ortsamt wird sich diesbezüglich erkundigen.
- Bürgeranfrage bezüglich der Möglichkeit das Thema Werder Leistungszentrum in der nächsten Beiratssitzung noch einmal auf die Agenda zu setzen.
Beirat teilt mit, dass es Ende Februar 2019 einen neuen Termin zu diesem Thema geben werde.

- Bürgeranfrage für mehr öffentlichen Zugang zu Sportanlagen in der Pauliner Marsch. Beirat teilt mit, dass in der Pauliner Marsch die Plätze 6 und 7 dauerhaft öffentlich zugänglich seien.
- Bürgeranfrage bezüglich des Genehmigungsverfahrens für eine Shisha-Bar am Hulsberg. Beirat erläutert, dass Vorgänge aus Bauantragsverfahren nur in nichtöffentlicher Sitzung erörtert werden können.
- Bürgeranfrage zu Sperrzeitaufhebungen mit der Forderung, zur nächsten Sitzung des Bauausschusses die Polizei und die Gewerbeordnung einzuladen. Entsprechender Bürgerantrag wird angekündigt.

TOP 2: Ordnungsdienst

Vorstellung des neuen Ordnungsdienstes durch Herrn Papencord (Leiter des Ordnungsdienstes):

Der Ordnungsdienst sei ein Außendienst, der Sachverhalte feststelle und dafür Sorge trage, dass die zuständigen Stellen informiert werden. Dafür seien 22 MitarbeiterInnen in einer 13-wöchigen modularen Schulung ausgebildet worden, von denen 5 für den Bereich Mitte eingeteilt sind. Der Ordnungsdienst verfüge derzeit über drei Dienstfahrzeuge und sechs E-Bikes und sei ausgestattet mit Uniform, Schlagstock, Pfefferspray und Handfesseln. Beispielhafte Zuständigkeitsbereiche seien z.B. Müllablagerungen, Kundenstopper, Straßenmusik, Alkohol in der Öffentlichkeit, Radfahren in der Fußgängerzone, Aggressives Betteln, u. v. m. Bei Verstößen gehe der Ordnungsdienst nach einem dreigestuften Verfahren vor: „Gelbe Karte“, Kostenpflichtige Verwarnung und schließlich Anzeigeerstattung. Die Einsatzzeiten seien regulär zwischen 6:00 und 22:00 Uhr, könnten bedarfsorientiert aber auch ausgeweitet werden.

Fragen aus Beirat und Publikum

1. Wird der Ordnungsdienst zukünftig auch zu späteren Einsatzzeiten aktiv sein?
2. Wie wird das gestufte Verfahren zur Ahndung von Verstößen umgesetzt?
3. Ist der flexible Ermessensspielraum des Ordnungsdienstes nicht problematisch?
4. Werden Verstöße gespeichert?
5. Wie sieht es mit der Erreichbarkeit des Ordnungsdienstes aus?
6. Kann man seine Meldung Online nachverfolgen?
7. Müllabfuhr komme wegen Falschparkern oft nicht durchs Steintor – kann der Ordnungsdienst da präventiv tätig werden?
8. Ist der Ordnungsdienst bereits auf Aggressionen gestoßen?
9. Warum Ausstattung mit der Angriffswaffe Schlagstock?
10. Wann wird bei Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit eingeschritten?

11. 22 Mitarbeiter im Ordnungsdienst seien nicht ausreichend. Wird der Ordnungsdienst noch aufgestockt?

12. Wird der Ordnungsdienst die Außengastronomie kontrollieren?

Antworten von Herrn Papencord und Frau Riedel

1. Der Ordnungsdienst sei derzeit noch nicht zu den kritischen Zeiten in der Östlichen Vorstadt unterwegs. Es bestehe die Überlegung, die Dienstzeit insbesondere in den Sommermonaten in die Abendstunden zu verlegen. Zudem sei es denkbar, zu bestimmten Events (Freimarkt, Freiluftpartys etc.) den Ordnungsdienst außerplanmäßig einzusetzen.
2. Dabei hätten die Mitarbeiter einen großen Ermessensspielraum. Meistens bleibe es bei einer mündlichen Verwarnung oder einer gelben Karte. Dies sei auch abhängig von der Kooperation und dem Verhalten des Gegenübers. Der Ordnungsdienst müsse sich nicht selbst finanzieren und das sei auch sehr gut so. Es komme jedoch durchaus zu Bußgeldern. So habe der Ordnungsdienst bereits allein für Radfahrverstöße Bußgelder über insgesamt 2000,- € verhängt.
3. Handlungsspielräume seien notwendig und es handele sich um Ordnungswidrigkeiten, die dem Opportunitätsprinzip unterliegen. Dabei solle eine Verhaltensveränderung erzielt werden. Dass der Ermessensspielraum nicht falsch ausgeübt wird, werde durch eine gute Ausbildung und stichprobenartige Begleitung der Streifen sichergestellt. Zeitgleich finde das Vorgehen der Mitarbeiter in höchstem Maße öffentlich statt, sodass auch die Öffentlichkeit automatisch eine Kontrollfunktion für die Arbeit des Ordnungsdienstes übernehme.
4. Nein. Das Ziel sei es, Verhaltensänderungen zu erreichen. Sollte dieses Vorgehen keine Wirkung zeigen, sei eine strengere Vorgehensweise in Zukunft jedoch vorstellbar. Durch die Ortsgebundenheit der Mitarbeiter an ihren Stadtteil, sei der Ordnungsdienst zudem durchaus in der Lage, Mehrfachtäter zu identifizieren.
5. Der Ordnungsdienst sei erreichbar unter der 0421 361 12340. Derzeit seien die Reaktionszeiten des Ordnungsdienstes sehr gut und es werde erwartet, dass diese nach der Einrichtung der geplanten Kommunikations-App noch besser werden.
6. Diese Möglichkeit (bekannt von einem entsprechenden Ampelsystem in Berlin) gäbe es noch nicht, sei aber für die Zukunft denkbar.
7. Für Falschparker sei die Verkehrsüberwachung zuständig. Mitarbeiter des Ordnungsdienstes würden aber gewiss auch Anliegen außerhalb ihrer Zuständigkeit entgegennehmen und ggf. die zuständigen Stellen benachrichtigen.
8. Bisher habe es noch keine Vorfälle gegeben. Durch ein freundliches Auftreten des Ordnungsdienstes könne Aggressionen gut vorgebeugt werden und zudem seien die Mitarbeiter in Deeskalationstechniken geschult.

9. Pfefferspray und Schlagstock würden als Mittel zur Selbstverteidigung angesehen. Auch Fesseln gehörten zur Eigensicherung. Der Einsatz all dieser Mittel sei bisher jedoch noch nicht nötig gewesen.
10. Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit werde nicht in Form des „Weg-Biers“ zum Stadion oder des „Sixpacks“ am Osterdeich problematisiert, sondern in Form von unangemessenem und dauerhaften Niederlassen zum Alkoholkonsum.
11. Das Projekt stehe laut des Bürgerschaftsabgeordneten Öztürk noch am Anfang. Wenn der Ordnungsdienst jedoch so weit sei, gesund zu wachsen, werde sich die Politik nicht dagegenstellen.
12. Außenbestuhlung liege nicht im Zuständigkeitsbereich des Ordnungsdienstes. Dieser könne jedoch darauf achten, auf Verstöße hinweisen und diese ggf. an die zuständigen Behörden weitergeben.

Schließung der Sitzung für den Beirat Mitte

TOP 3: Verschiedenes (den Beirat Östliche Vorstadt betreffend)

- Bürgeranfrage mit der Bitte, bezüglich der Presseberichterstattung des Stadtteilkuriers vom 7. Januar 2019 Transparenz herzustellen. Darin sei von 500.000,- € Ausgleichszahlungen berichtet worden, die 2007 als Entschädigung für Baumaßnahmen für das Weserstadion an die Anwohner geflossen seien. Beirat teilt mit, dass die Anwohner kein Geld erhalten hätten. Beirat werde eine Aufstellung darüber erstellen, wofür die Mittel vor und nach der Gründung der Pauliner-Marsch-Stiftung verwendet worden.
- Bürgerantrag für eine grundsätzliche Positionierung der Beiratsfraktionen zum geplanten Werder Leistungszentrum (siehe Anhang).
- Antrag von DIE LINKE für eine alternative Standortsuche für das geplante Werder Leistungszentrum:
Aufgrund der noch zu geringen Informationslage zu diesem Thema, stellt Herr Kersting einen Geschäftsordnungsantrag, besagten Antrag an dieser Stelle nicht abzustimmen, sondern an die Ausschüsse Bau und Pauliner Marsch zu übergeben.
Einstimmig angenommen.

Sitzung geschlossen.

Vorsitz

Hellena Hartung

Sprecher Beiräte Mitte & ÖV

Michael Rüppel & Steffen Eilers

Protokoll

Armin Willkomm

Anhänge (1):

1. **Bürgerantrag Dwertmann**

23. Jan. 2019

Sitzung des Beirats Östliche Vorstadt am Dienstag, 22. Februar 2019:

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Östliche Vorstadt befasst sich in seiner nächsten Sitzung mit dem geplanten Werder-Leistungszentrum in der Pauliner Marsch im Sinne der Aussage des Beiratsmitglieds Schulz (FDP): "Wie stehen wir eigentlich im Beirat zu diesem Thema, tragen wir es mit oder nicht" (Weser-Kurier, 7.1.2019).

In dieser Februar-Sitzung mögen die im Beirat vertretenen Fraktionen darstellen, unter welchen Bedingungen sie einer Bebauung (nicht) zustimmen können.

Begründung: Für die Anwohner in der Östlichen Vorstadt ist eine solche Positionierung für ihre Wahlentscheidung von Bedeutung.

Für die Bürgerinitiative Leben im Viertel (LIV):

F. Dwerkman